

Franz Anton Bruno aus Feldkirch schreibt an Johann Adam von Liechtenstein wegen verschiedener Beschwerden der Untertanen der Herrschaft Schellenberg über den Landvogt Johann Franz Bauer. Ausf. Feldkirch, 1706 März 3, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleichtigster fürst, gnedigster herr, herr.¹

Es haben mich derselben threu gehorsambe underthanen der freyen herrschafft Schellenberg² aus sonder tragenden verthrauen ersucht, ihero durchlaucht in dero nammen underthenigist anzuefüegen, wie das sich schon den 12. Decembris verwichenes jahrs ihero gestrengen herren Johann Franz Paur³ als ihero durchlaucht dise zeithero verordneten landtvogt etweliche beschwärunns-puncta in 23 articuln bestehet, durch meine wenigkheit als hierzue requirierten, in præsentia derrn herrn landtammännern und etwelchen des gerichts und geschwornen einhändigen lassen und schriftlich von handen geben. Warüber gedachter herr landtvogt sich in wenig tägen zuverandtworden in anthworth ertheilt, bis anhero aber nichts anders erfolget, als das er vorgibet, ob hete er solche puncta ihero durchlaucht neben einer information überschickht, und von daraus was hierinfahls und weiters mehrers zuethuen, eine resolution erwarthe. Indessen aber er etwelchen aus denen underthanen die lehen zue nehmen und solche abtreten zu machen trohet, so ihnen all zue schmerzlich fallet und eben darumben herzlich wünschen möchten, das obangeregte [2] beschwärunns-puncta ihero durchlaucht als eben an der rechte orth geschickht werden weren. Waraus ganz sonnenclar erhellen würdet, wie das deroselben threu gehorsambe underthanen dise zeithero mit underschidlichen vererungen belegt, und allzue hart wider ihre alte gewohnheiten, landtsgebreuch und herkhommen, auch sigel und brief gehalten worden, bey welchen eben gedachter herr landtvogt bey beschechener und abgelegter huldigung die landtschafft zu beschützen, zue beschirmen und zue manutenieren in nammen iherer durchlaucht wirckhlich versprochen. Sie aber layder das widrige erfahren, ia das ansehen hat, das wann hierinnfahls nit in kürze remediert, wil dergestalten enerviert wurden, das sie in weniger zeit ihre schuldigkheit nicht mehrers abzuestatten, sondern von haus sich begeben und dem bettelstaab nachgehen müesten.

Demnach haben sie meine wenigkheit ersucht, in dero namen underthenigist auszuehalten und zuebitten, es gerueheten euer durchlaucht gnedigist anzusehen, und in gnaden sovil zuverordnen, das aintweders iemand diser orthen sowol der underthanen [3] allberaiths eingegebene beschwärunns-puncta, ob selbige mit warheitsgrund bestehen, oder nit, sodan des herren landtvogts verwanthwortung darauff untersucht, selbe schriftlich verfasst und hinnach ihero durchlaucht überreicht hette, oder aber durch gevollmächtigte sich bey ihero durchlaucht selbsten zuestellen, die gnädigste erlaubnus ertheillen möchten.

Warauff sie sich alsdann underthänigst dero gnedigen befelch erwarttendt, indessen aber wie allezeit sich, als threu gehorsambe underthanen zue allem dem-ienigen, was zue gnädigster herrschafft nuzen iherer schuldigkheit gemäs gethreulich vorzuekheren möglichist befleißten werden. Wann dann durchlechtigster fürst, gnädigster herr, dises, der underthanen begehren, nicht für unbillich ersiehe, als habe mich von denenselbigen (mit undertheniger bitt, mir solliches nit ungnedig aufzunehmen) ihero durchlaucht solliches zu hinderbringen ersuechen lassen, mich anbey in dero hoche gad schuldigist empfehlen wollen, lebenslänglich verbleibendt.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Osterreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Schellenberg, ehem. Herrschaft, Gem. (FL).

³ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.

Ihro durchlaucht, meines gnädigsten herrns.

Veldtkirch⁴, den 4. März anno 1705.

Getrey, gehorsamer
diener und knecht
Franz Anton Bruno manu propria

[4] [*Dorsalvermerk*]

Präsentato, den 20. Martii 1705. Franz Antoni Bruno von Veldkirch nomine unterthaner wegen gewisser beschwer-puncten wider den landtvogten Johann Frantz Pauer.

⁴ *Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).*